

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 68=88 (1922)

Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sommaire de la Revue Militaire Suisse.

No. 2. Fevrier 1922.

- I. La crise de l'article 18 de notre constitution, par Agéonor Krafft.
- II. Quelques remarques intéressant la préparation à la guerre et la mise en œuvre de la batterie et du groupe, par le capitaine Kuntz.
- III. A la recherche d'une nouvelle discipline (suite), par le capitaine Cingria.
- IV. Chroniques suisse et française.
- V. Informations.
- VI. Bulletin bibliographique.

Literatur.

„**Kurzer strategischer Ueberblick über den Weltkrieg 1914-1918**“ von *Otto von Moser*. Generalleutnant z. D. Mit 6 Karten in dreifarbigem Druck. Berlin 1921. Verlag E. S. Mittler & Sohn.

Der hervorragende Führer, Lehrer und Militärschriftsteller führt im Vorwort aus, wie er dazu kam, dieses Buch zu schreiben, und welchen Zweck er damit verfolgt. Die Berechtigung, einen strategischen Ueberblick herauszugeben, weist der Verfasser treffend nach. Einem Offizier mit der Friedens- und Kriegsschulung des Generals von Moser war dies ein Leichtes.

An den Anfang des Buches ist eine „kurze strategische Ueberschau“ gesetzt, die uns das große strategische Ganze des Krieges chronologisch in gedrängter Kürze klar überblicken läßt und als Unterlage für den Hauptteil „kurze strategische Betrachtung des Weltkrieges“ dient. Alle wesentlichen strategischen Ereignisse werden hier von einem geübten und scharfen Soldatenaugen kritisch betrachtet und das „Für“ und „Wider“ außerordentlich überzeugend zur Geltung gebracht.

Der Herr Verfasser nimmt zu den Entschlüssen der Obersten Heeresleitung bestimmte Stellung und da, wo er abweichender Ansicht ist, was nicht selten der Fall ist, begründet er seine Auffassung mit einer verblüffenden Sachkenntnis. Er will nicht als Besserwisser billige Kritik üben und nachträglich Lorbeeren pflücken, wohl aber äußerst klar, wahr, sachlich, stets gerecht den tatsächlichen Lagen entsprechend die bedeutungsvollen Maßnahmen und Versäumnisse und deren Folgen ins richtige Licht setzen.

Der Name des Verfassers, welcher zu den erlesensten Führern der deutschen Armee gehörte, bürgt dafür, daß das inhaltreiche Buch auf den gründlichsten Fundamenten und Untersuchungen beruht und vom ersten bis zum letzten Satz fesselt und packt. Das Werk zählt mit den beigelegten Karten und Skizzen zu den hervorragendsten Erscheinungen der neuesten Literatur. Das hochbedeutsame Buch ist daher jedem Offizier, aber auch jedem Laien, der sich über den Weltkrieg orientieren will, zum Studium wärmstens zu empfehlen. Die gediegenen Darstellungen bieten großen Gewinn! Oberst *Schwendemann*, Aarau.

Rühle von Lilienstern. Major an der Infanterieschule 1, München. **Die Gruppe.**

Die Ausbildung der Infanteriegruppe im Gefecht an Beispielen auf Grund von Kriegserfahrungen. E. S. Mittler & Sohn, Berlin. Mk. 12.—

Jeder von uns wird nach Abschluß des diesjährigen Wiederholungskurses mit dem Gefühle nach Hause gegangen sein, daß wir versucht haben, unserer Truppe unter schwierigen Verhältnissen bei bestem Willen und Eifer die Idee

eines neuen Kampfverfahrens beizubringen. Was erreicht wurde, ist erfreulich, wenn es auch herzlich wenig bedeutet. Das darf uns nicht überraschen, wenn wir sehen, wie in vorliegender Schrift gefordert wird, daß zunächst, event. vom Kompagniechef selbst, mit jedem einzelnen Mann Gefechtsausbildung getrieben werden muß. Die Tendenz des Büchleins geht dahin, vor allem aus die Bekämpfung der Maschinengewehre durchzunehmen. Besonders bedeutungsvoll für uns ist der Satz, den der Verfasser ausspricht: „Die Wichtigkeit des einzelnen wohlgezielten Gewehrschusses, seine ausschlaggebende Bedeutung in den letzten Gefechtsabschnitten vor Beginn des Sturmes, muß bei den Uebungen klar zum Ausdruck kommen.“

Trotz unserer vorzüglichen Anleitung für die Ausbildung und Vorbereitung im neuen Kampfverfahren sind oft unsere Zugführer und Unteroffiziere ratlos herumgestanden, wie sie das Ding anpacken sollten, weil wohl auch infolge des langen Unterbruchs militärischer Uebungen die militärische Geistesmaschine nicht mehr vollständig funktionierte, und die Zeit zu genügendem Unterrichte fehlte. Man wird daher diese 14 Beispiele von Gefechtsübungen der Infanteriegruppe sehr begrüßen, die eine wahre Lücke ausfüllen, und eine ausgezeichnete Anleitung für die selbständige Bearbeitung von Beispielen für den eigenen Bedarf — man braucht sich nicht sklavisch daran zu halten — geben. Oberstlt. *Bircher* (Aarau).

Der große Krieg 1914—1918. In zehn Bänden herausgegeben von *M. Schwart*
Im gemeinsamen Verlag herausgegeben von neun Firmen, Buchhandel durch
Johann Ambrosius Barth, Leipzig.

Es liegen uns vor:

Der deutsche Landkrieg. Erster Teil: Vom Kriegsbeginn bis zum Frühjahr 1915, bearb. von *Dommès, Hosse, Bartenwerffer, Krall, Frantz, Immanuel.*

Die Organisationen der Kriegführung. Erster Teil: Die für den Kampf unmittelbar arbeitenden Organisationen, bearbeitet von *Wrisberg, Föst, Wurtzbacher, Augustin, Schmidt, Velsen, Sußdorf, Boelcke, Nicolai.*
Preis pro Band: in Leinwand gebunden Mk. 120.—, in Halbleder Mk. 170.—.

Es fehlt uns an Raum, dieses großangelegte Werk hier im Einzelnen zu besprechen. Der Kenner der Kriegsliteratur wird außer dem Namen des Herausgebers schon in diesen beiden ersten Bänden diejenigen weiterer Mitarbeiter finden, welche Gewähr dafür bieten, daß man es mit einer ernsthaften, sachkundigen Verarbeitung von Tatsachenmaterial und Erfahrungen zu tun hat. Der angesichts der Größe der Aufgabe bescheiden zu nennende Umfang des Werkes (zehn handliche Bände) empfiehlt es den zahlreichen schweizerischen Kameraden, denen die bereits in Aussicht gestellten, ganz großen offiziellen Werke nicht zugänglich sind.

Wir empfehlen das Werk einstweilen in globo zum Studium und hoffen, später eingehendere Besprechungen einzelner Teile bringen zu können. Redaktion.

Der sterbende Krieg. Von *Berthold Sutter.* Roman. Leipzig 1921. Fr. W. Grunow.

Es ist sonst nicht unsere Gewohnheit, Romane hier zu besprechen. Der vorliegende wird aber die Kameraden, welche den sympathischen Vortrag des Verfassers: „Vom Landsturm zum Grenzschutz“ gehört haben, interessieren. Das Buch schildert im Wesentlichen die Erlebnisse des Verfassers in Rußland 1918/19; hier, wo wir uns mit Belletristik nicht zu befassen haben, darf wohl gesagt werden, daß die Umarbeitung zum Roman der Darstellung nichts geschadet hat. Es ist dieselbe anspruchslose und deswegen so ansprechende Schilderung, die dem Verfasser auch als Vortragenden sofort die Sympathie der Zuhörer gewonnen hat. Wir empfehlen das Buch bestens. Redaktion.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

La réimpression du texte est autorisée à condition de mentionner
le titre complet de la Revue.